

Halbzeitbilanz zur Biodiversitätskonzept Mecklenburg-Vorpommern



Stand der Wasserrahmenrichtlinie im Hinblick auf die Erfüllung der Ziele des Konzeptes 2020 zum Erhalt und der Entwicklung der biologischen Vielfalt in M-V

Güstrow, 15.11.2017

Aktionsfeld	Infoblätter (M-V)	Infoblätter nationale Indikatoren (BfN)
Artenschutz	Erhaltungszustand der FFH-Arten in M-V	Gefährdete Arten Index zum EHZ der FFH-Lebensräume und -Arten Invasive Arten
Marine Lebensräume	Marine Schutzgebiete und Managementplanung	-
Küstenlebensräume	Erhaltungszustand der FFH-LRT 1330 und 2150* Naturnahe Beweidung von Salzgrünland	-
Moore und Feuchtlebensräume	EHZ der FFH-LRT 6410, 7120 und 7220* Moorschutz	-
Lebensräume der Fließgewässer und Seen	Renaturierung von Fließgewässern EHZ des FFH-LRT 3260 und 3130 Stickstoffüberschuss in der Landwirtschaft	Ökologischer Gewässerzustand Zustand der Flusssauen
Trockenlebensräume	Extensive Bewirtschaftung von Trockenlebensräumen EHZ des FFH-LRT 6210*	-

- Ziele und Indikatoren
- Beitrag der Wasserrahmenrichtlinie
- Beispiele
- Hindernisse
- Aktivitäten

Ziele Zustand der Fließgewässer

- 2.000 km natürliche Fließgewässer in gutem ökologischen und chemischen Zustand,
 - ⇒ *IST: 160 km in gutem ökologischen ~~und chemischen~~ Zustand*
- Erhöhung naturnah bewirtschafteter Gewässer um 1.400 km durch Renaturierung,
 - ⇒ *Renaturierungen (seit 2012 auf 200 km Renaturierungen umgesetzt)*
- Reduktion beeinträchtigter Gewässer auf 1.900 km
 - ⇒ *IST: 5.300 km beeinträchtigte Gewässer*
- mind. 75% des FFH-Lebensraumtyps 3260 (Fließgewässer der planaren bis montanen Stufe mit flutender Wasservegetation) in einem günstigen Erhaltungszustand
 - ⇒ *IST: 76% Flächenanteil an LRT 3260 in mind. günstigem Erhaltungszustand*

Indikatoren

- Strukturgüte und Renaturierung von Fließgewässern
 - ⇒ *Ziele: Reduzierung beeinträchtigter Fließgewässer auf 1.900 km und Erhöhung naturnah bewirtschafteter Gewässer auf 1.400 km*
 - ⇒ *Grundlage: Fließgewässerstrukturgütekartierung (erfasst morphologische Strukturen, die Basis für die Etablierung von typischen Lebensgemeinschaften sind) Vergleich der Ergebnisse von 2006 und 2016*
 - ⇒ *Status: Zielerreichung <50%*

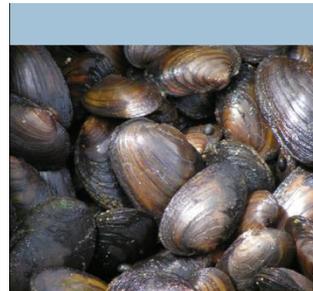
Aktueller Status:



Ziele des Biodiversitätskonzeptes mit Bezug zu WRRL / Gewässern

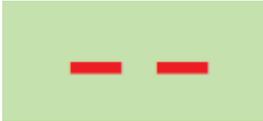
Ziele Bewirtschaftung der Fließgewässer

- angepasste Nutzung naturnaher und natürlicher Gewässer, Einhaltung des Verschlechterungsverbotes gemäß WRRL, Beachtung des Naturschutzes bei Maßnahmen der Gewässerunterhaltung
 - ⇒ *investive Vorhaben mit einer auf ökologische und naturschutzfachliche Anforderungen abgestimmten Unterhaltung und Entwicklung standortgerechter Ufervegetation (bisher 73 abgeschlossene Maßnahmen mit 243 km)*
 - ⇒ *Leitfaden zur Gewässerentwicklung und -pflege, Berücksichtigung der Anforderungen des Naturschutzes*
 - ⇒ *Förderung konzeptioneller Projekte im Rahmen der WasserFöRL*
- Reduzierung diffuser Nährstoffeinträge in Oberflächen- und Grundwasser, Reduktion von Nährstofffrachten in Küstengewässer
 - ⇒ *Umsetzung und Fortschreibung des Konzeptes zur Minderung diffuser Nährstoffeinträge aus der Landwirtschaft*



Leitfaden Gewässerentwicklung und -pflege
Berücksichtigung des Naturschutzes bei der
Gewässerentwicklungs-
und -pflegeplanung

Waldkrug, Rausing, Stand August 2017

- ökologischer Gewässerzustand natürlicher Fließgewässer gemäß WRRL
 - ⇒ *Ziele: Verschlechterungsverbot und Zielerreichungsgebot lt. WRRL, Verbesserung der Strukturgüte, Wasserqualität und ökologischen Durchgängigkeit auf 2.000 km*
 - ⇒ *Grundlage: Gewässerzustand gemäß WRRL im Zuge der Aufstellung von Bewirtschaftungsplänen (basiert auf biologischen, hydromorphologischen, chemischen und allgemeinen physikalisch-chemischen Komponenten)*
 - ⇒ *Status: Zielerreichung <50%* Aktueller Status: 
- Stickstoffüberschuss in der Landwirtschaft
 - ⇒ *Ziele: Umsetzung des Konzeptes zur Minderung diffuser Nährstoffeinträge aus der Landwirtschaft, Umsetzung des Verschlechterungsverbots*
 - ⇒ *Grundlage: Bilanz der Stickstoffein- und -austräge* Aktueller Status: 
 - ⇒ *Status: Zielerreichung 80-90%*

Ziele Seen

- Umsetzung des Konzeptes zur Minderung diffuser Nährstoffeinträge aus der Landwirtschaft
 - ⇒ *Umsetzung und Fortschreibung des Konzeptes*
- angepasste Nutzung nährstoffarmer Seen zur Sicherung der Wasserqualität (angepasste Fischerei, extensives Grünland, Gehölzstreifen)
- Renaturierung von 17.000 ha Seenfläche zur Reduzierung beeinträchtigter berichtspflichtiger Seen auf 8.000 ha,
 - ⇒ *IST: 7.500 ha von 60.000 ha Seenfläche unbeeinträchtigt*
 - ⇒ *16 Seen gefördert mit einer Fläche von gesamt 3.725 ha*

Beitrag der Wasserrahmenrichtlinie Fließgewässer

Maßnahmen aus dem Biodiversitätskonzept

Gewässerrenaturierung

Angepasste
Gewässerunterhaltung

Reduktion diffuser
Nährstoffeinträge

Nr.	Top 10 der Maßnahmen aus dem aktuellen MP 2015	n
69	Herstellung/Verbesserung der linearen Durchgängigkeit an Staustufen/Flusssperren, Abstürzen, Durchlässen und sonstigen wasserbaulichen Anlagen gemäß DIN 4048 bzw. 19700 Teil 13	732
73	Habitatverbesserung im Uferbereich	332
79	Anpassung/ Optimierung der Gewässerunterhaltung	269
70	Habitatverbesserung durch Initiieren/ Zulassen einer eigendynamischen Gewässerentwicklung	198
71	Habitatverbesserung im Gewässer im vorhandenen Profil	198
72	Habitatverbesserung im Gewässer durch Laufveränderung, Ufer- oder Sohlgestaltung	200
28	Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Anlage von Gewässerschutzstreifen	170
74	Maßnahmen zur Auenentwicklung und zur Verbesserung von Habitaten	138
30	Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Auswaschung aus der Landwirtschaft	138
31	Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen	136

Beitrag der Wasserrahmenrichtlinie Fließgewässerrenaturierung – räumliche Anforderungen

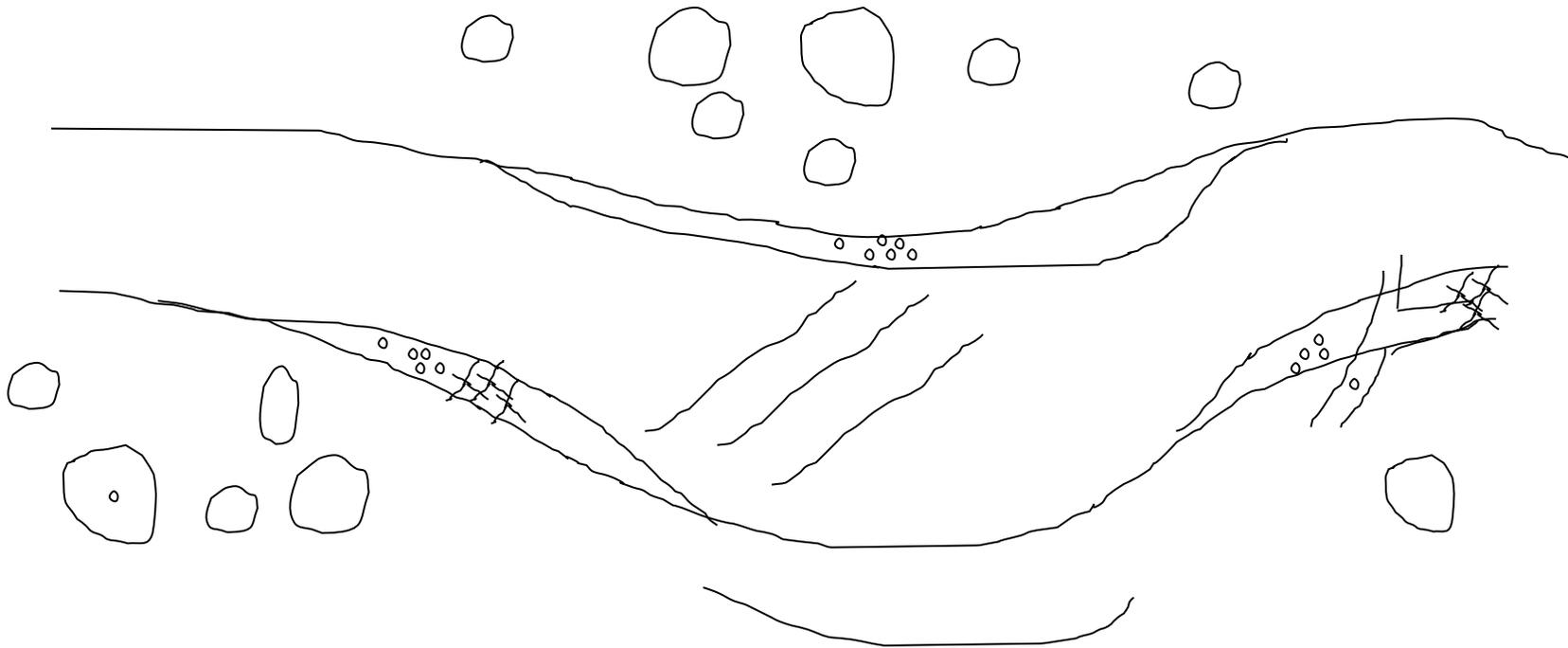
- mehr als die Hälfte eines Wasserkörpers sollte im guten Zustand sein
- Verteilung der guten Abschnitte im Sinne des Strahlwirkungs- und Trittsteinkonzept



Quelle: https://www.lanuv.nrw.de/uploads/tx_commercedownloads/40016.pdf aufgerufen am 10.10.2017

Beitrag der Wasserrahmenrichtlinie Fließgewässerrenaturierung – funktionale Anforderungen

- Ziel einer Renaturierung, Neutrassierung oder Entrohrung sollte immer die Strukturgüteklasse 2 in Sohle und Ufer sein



Grafik: LM M-V

Beispiele

Fließgewässerrenaturierung

Beispiel: Nebel bei Hoppenrade



Fotos: G. Rahmlow, LUNG M-V

Fließgewässerrenaturierung

Beispiel: Recknitz – ökologische Durchgängigkeit

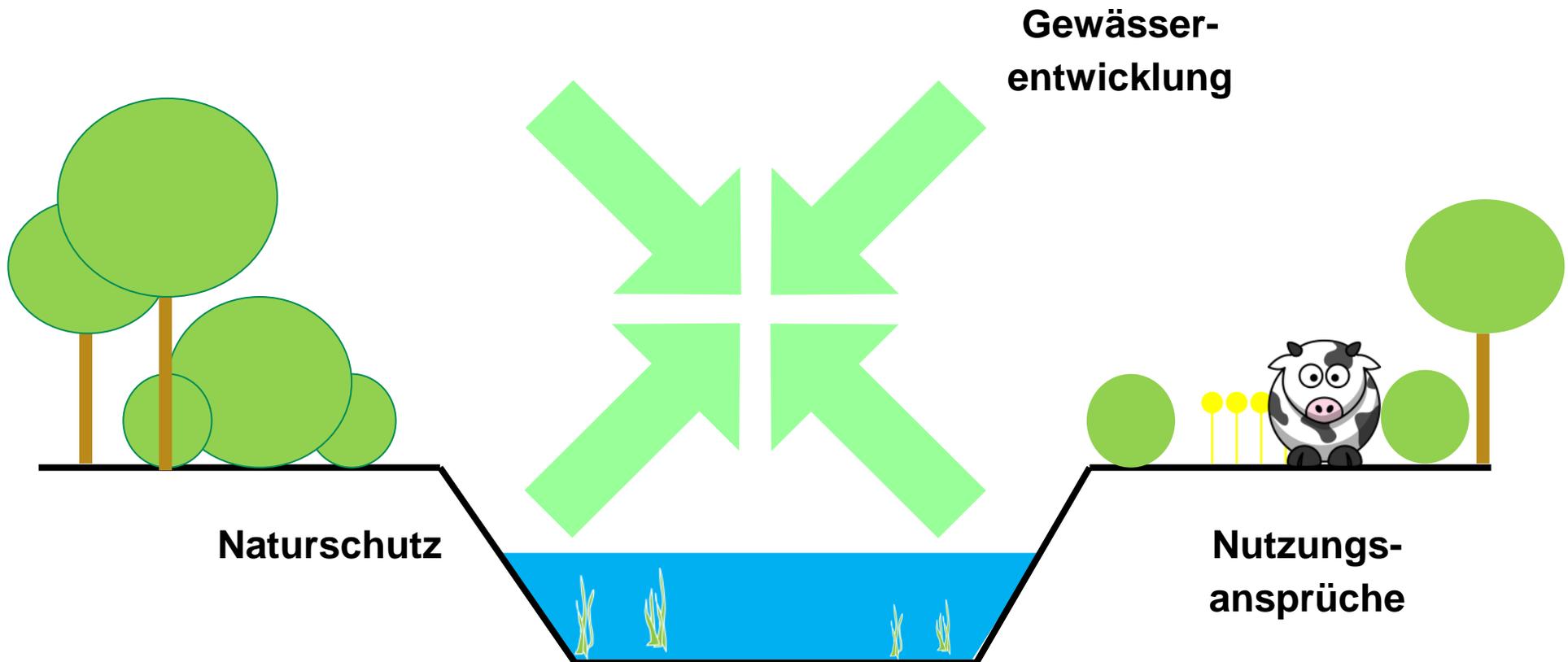


Fotos: LUNG M-V

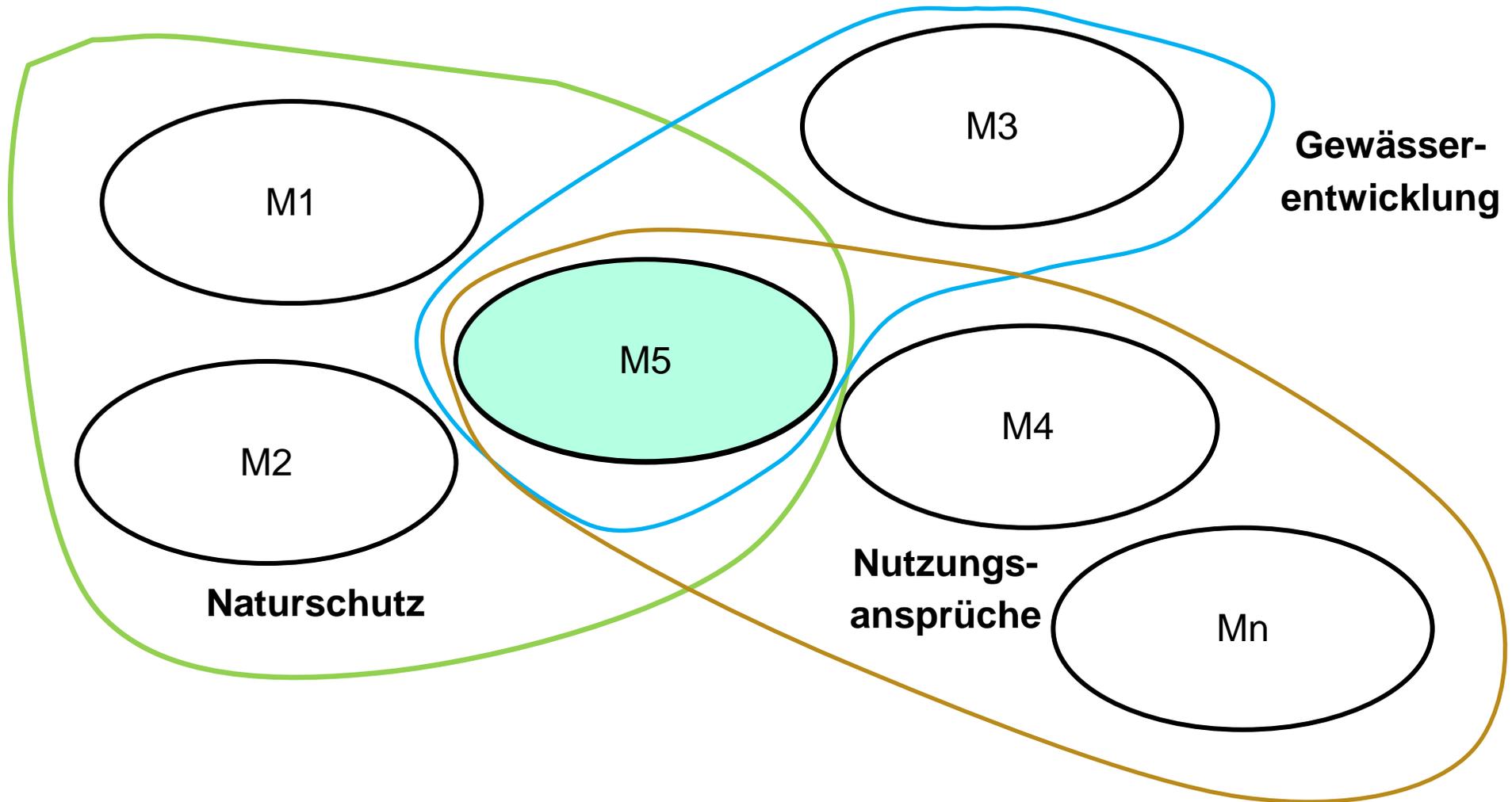
Fließgewässerrenaturierung Beispiel: Recknitz - Neutrassierung



Beitrag der Wasserrahmenrichtlinie Gewässerentwicklung und –pflege im Spannungsfeld



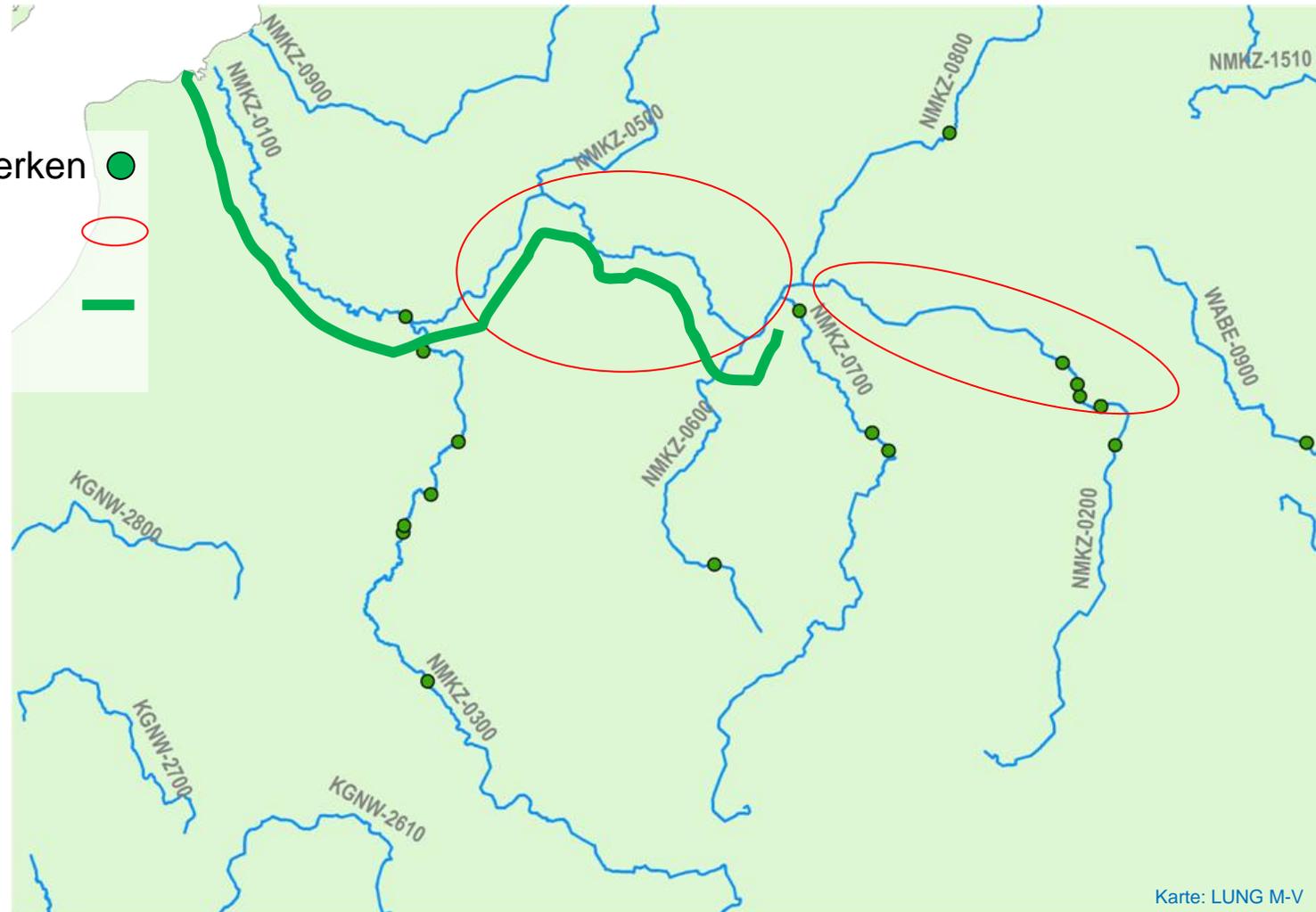
Beitrag der Wasserrahmenrichtlinie Gewässerentwicklung und –pflege im Spannungsfeld



Zusammenspiel aller Maßnahmenarten

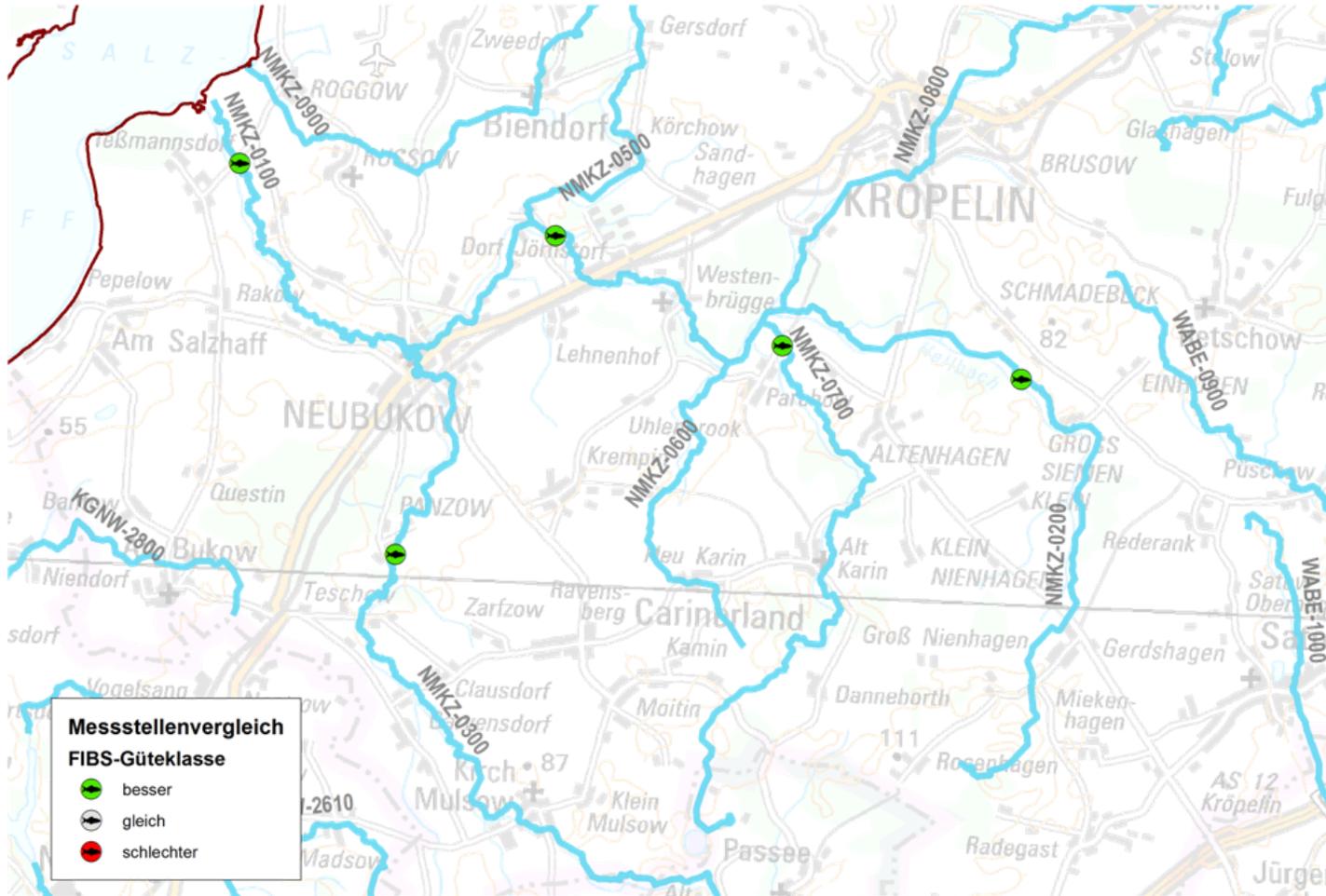
Beispiel: Hellbach

- Rückbau von Querbauwerken ●
- Renaturierungen ○
- Beobachtende Gewässerunterhaltung —



Zusammenspiel aller Maßnahmenarten

Beispiel: Hellbach - Ergebnisse



Karte: LUNG M-V

Hindernisse

- Flächenverfügbarkeit
- Akzeptanz
- Kofinanzierung

Rahmenbedingungen und Aktivitäten

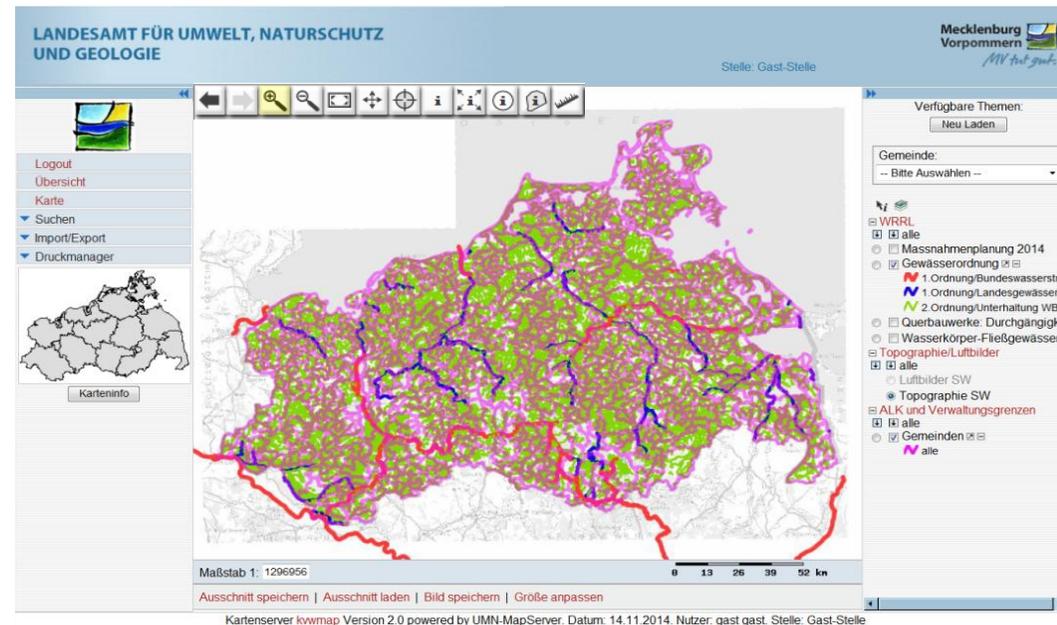
2015 Inkrafttreten der Bewirtschaftungspläne und Maßnahmenprogramme



Karte: LUNG M-V
Grafiken: www.pixabay.com

Maßnahmeninformationsportal: FIS WRRL (light)

- als Informationsplattform entwickelt mit Fokus auf leichte Nutzbarkeit ohne Schulungsaufwand sowie einfache Konfiguration und Administration
- Einwahl und Bedienungsanleitung unter: http://www.wrrl-mv.de/index_mp15.htm
- Zugang ohne Anmeldung möglich
- Nutzungsvoraussetzung:
 - Computer mit Internetanschluss
 - Webbrowser, z.B. Firefox oder Internet Explorer



- Maßnahmenumsetzung
- Förderprogramm ELER und GAK für investive und konzeptionelle Maßnahmen
- Suche nach Möglichkeiten zur Kofinanzierung von Maßnahmen
- Einbeziehung von WRRL-Maßnahmen in Bodenordnungsverfahren
- Flächenerwerb
- verstärkte Öffentlichkeitsarbeit



Foto: K. Sommermeier, StALU MM

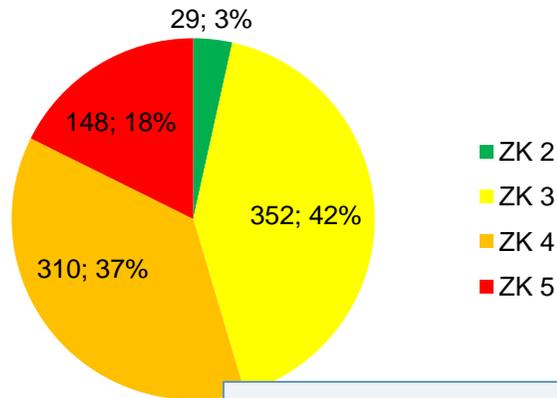
Big Jump



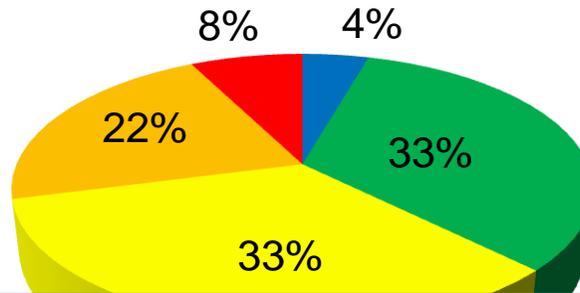
Foto: K. Sommermeier, StALU MM

Der Faktor Zeit

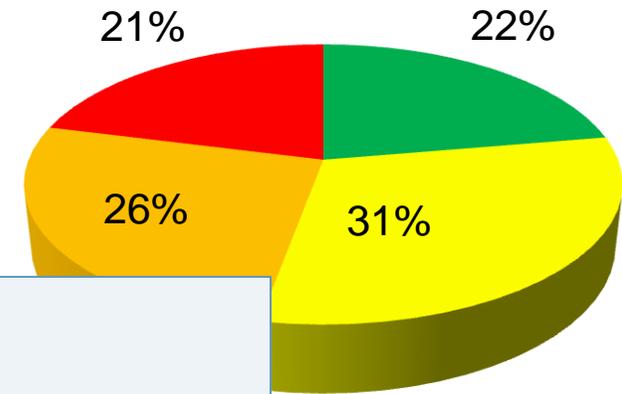
Umsetzung WRRL Der Zeitfaktor



Wasserwirbellose:
37 % gut und besser

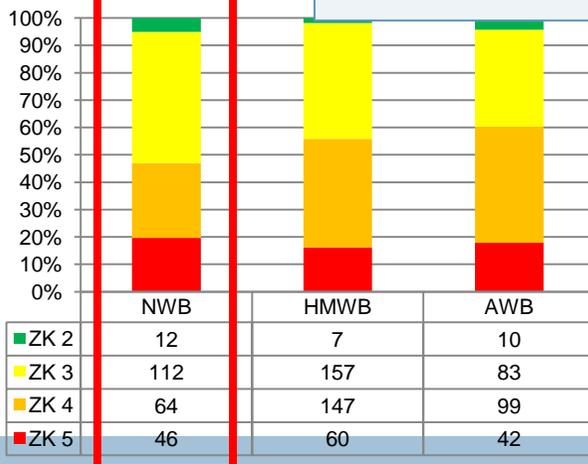


Fische: 22 % gut



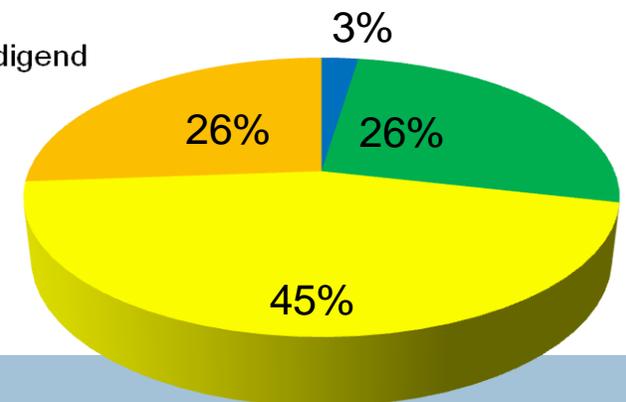
Entwicklung braucht Zeit!

Fließgew



Wasserpflanzen: 29 % gut und besser

- gut
- mäßig
- unbefriedigend
- schlecht



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dipl.-Ing. André Steinhäuser
Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie
Mecklenburg-Vorpommern
Abteilung Wasser
Dezernat 320: EG-Wasserrahmenrichtlinie

Goldberger Straße 12
18273 Güstrow
Tel. 03843-777 320
E-Mail andre.steinhaeuser@lung.mv-regierung.de